

Bewahren Sie auch im Sommer einen kühlen Kopf - mit der passenden Markise!

Der Sommer 2018 ist - nach dem „Jahrhundertsommer 2003“ - einer der heißesten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Berücksichtigt man die Vorhersagen zum Klimawandel, wird es immer wahrscheinlicher, dass solche Extreme zukünftig regelmäßiger vorkommen. Ein schattiges Plätzchen im eigenen Garten oder auf dem Balkon gewinnt daher immer mehr an Bedeutung. Wo immer kein natürlicher Schatten durch entsprechenden Baumbestand oder andere Gegebenheiten vorhanden ist, schafft eine Markise Abhilfe.

Eine gute Markise zeichnet sich insbesondere durch hochwertige, langlebige und funktionale Technik, schmutz- und wasserabweisende Oberflächen, sowie durch ein farb- und lichtechtes Tuch aus. Die meisten verkauften Markisen sind Gelenkarmmarkisen. Bei der Gelenkarmmarkise sorgen die ausklappenden Gelenkarme für die Tuchspannung der Markise, die Tuchwelle ist fest je nach Montageart an der Wand oder Decke montiert. Bei der Kassettenmarkise sind die Tuchwelle und die eingefahrenen Gelenkarme zusätzlich durch eine Kassette vor der Witterung geschützt. Das Herzstück dieser Markisen sind die Gelenkarme. Sie eignen sich besonders gut, um größere Flächen abzudecken. Die maximale Breite einer am Stück durchgängigen Markise reicht bis 650 cm. Bei gekoppelten Anlagen, d.h. es werden zwei Markisen miteinander verbunden, sind Breiten bis zu 1200 cm bei einer Ausladung von bis zu 400 cm realisierbar. Mittels eines zusätzlichen Tuches kann der Spalt von circa 8 cm (zwischen den beiden Markisentüchern) kaschiert werden. Lange vorbei sind die Zeiten, in denen das Tuch müde und schlaff auf dem Gelenkarm lang. Moderne Techniken und weiter entwickelte Wellen garantieren ein perfektes Wickelverhalten und ein perfekt gespanntes Tuch. Zusätzlich lässt sich dank moderner Spindeltechnik die Neigung der Markise mühelos dem Sonnenstand anpassen. Für schmale, tiefe Balkone oder Terrassen gibt es spezielle Gelenkarmmarkisen, deren Ausladung länger ist als die eigentliche Breite. Durch untereinander angeordnete Gelenkarme sind zum Beispiel Anlagenbreiten von 235 cm und eine Ausladung von 400 cm zu realisieren.

Unterschiedlichste Montagevarianten ermöglichen den Einsatz einer Markise bei nahezu allen baulichen Gegebenheiten. Die klassische Befestigung erfolgt mittels Konsolen, das sind stabile (farblich abgestimmte) Metallelemente, die vorab an der Außenwand befestigt werden und in die die Markise eingehangen wird. Die Anzahl der benötigten Konsolen hängt dabei von der Größe sowie dem Gewicht der Markise und der Beschaffenheit des Montageuntergrundes ab. Allerdings ist bei dieser Montageart ein leichter Abstand zur Wand nicht zu vermeiden. Moderne Kassettenmarkisen hingegen werden von den Seitendeckeln gehalten. Der Abstand zu Decke oder Wand beträgt dann gerade einmal zehn Millimeter, möglich macht dies eine ausgeklügelte Technik. Für den Betrachter sind weder Halterungen noch Schrauben sichtbar. Wichtigstes Element bei der Markisenbefestigung ist eine gute Bausubstanz. Die beste Voraussetzung für eine solide Verankerung bieten Etagendecken, die Wahl der richtigen Dübel und Schrauben richtet sich nach der Art des vorhandenen Mauerwerkes. Gefahr droht bei einer falschen Montage bspw. nur am reinen Klinker, da dieser keine ausreichende Verbindung mit dem Mauerwerk oder der Etagendecke hat. Um eine sichere Montage zu gewährleisten müssen daher verschiedene Normen eingehalten werden.

Bedient werden die Markisen wahlweise von Hand, mit der klassischen Kurbel, oder elektrisch per Drehmotor und Tastschalter oder auch per Funk. Neben dem hohen Bedienkomfort kann eine elektrische Markise mit einem Wind- und/ oder Sonnenwächter ausgestattet werden, so dass sie sich bei Bedarf eigenständig ein- oder ausfährt. Ist ein elektrischer Anschluss vorhanden, bieten

verschiedene Hersteller weiteres nützliches Zubehör wie bspw. Lichtschienen oder Wärmestrahler an. Dann steht auch gemütlichen Abendstunden unter der Markise nichts mehr im Wege!

Noch nahezu unbekannt ist die sogenannte Seitenmarkise. Diese Markise schützt Sie insbesondere vor neugierigen Blicken, aber auch vor leichtem seitlichem Wind. Die Kassette dieser Markise wird senkrecht an der Wand montiert, das Tuch wird waagrecht aus der Kassette gezogen und in dem gegenüberliegenden Wandhalter oder Haltepfosten arretiert. Eine innenliegende Feder hält das Tuch mit einer maximalen Ausladung von 400 cm auf Spannung.

Es gibt viele Möglichkeiten das perfekte (schattige) Plätzchen im Garten oder auf dem Balkon zu schaffen. Ihr moderner Raumausstatter Meisterbetrieb berät Sie gerne im Bereich „außenliegender Sonnenschutz“ und übernimmt selbstverständlich die fachgerechte Montage.